

# Ein Kaninchen dirigiert skurrile Wesen

Mit „Alice im Wonderland“ zeigt Mauro Bigonzetti seine vierte Choreografie in Dortmund. Die magische Welt bringt er mit einem Trick auf die Opernhaus-Bühne.

*Von Julia Gaß*

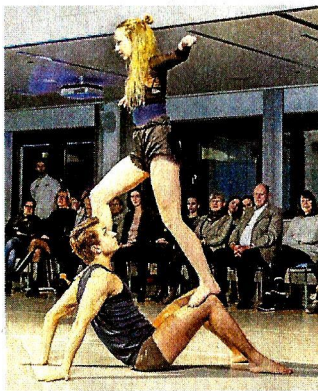
Als das Ballett „Alice“ von Starchoreograf Mauro Bigonzetti 2014 in Stuttgart uraufgeführt wurde, sprachen die Kritiker von einem „Ereignis“. Nun kommt das Handlungsballett ab 10. Februar ins Opernhaus. Nach der „Homage an Bach“, den „Rossini-Cards“, und „Cantata“ ist das die vierte Choreografie von Bigonzetti in Dortmund.

Dass „Alice“ ein humorvoller Abend mit vielen skurril-verrückten Figuren werden wird, konnte das Publikum bei der Einführungs-Soirée am Samstag im Lensing-Carree (LCC) schon sehen. Im Publikum saß auch die neue Ballettmanagerin und Nachfolgerin von Tobias Ehinger, Dr. Fabienne Beez.

„Alice im Wonderland“ und die Fortsetzung „Alice hinter

den Spiegeln“ haben den Briten Lewis Carroll zum Bestseller-Autor gemacht. „Aber Kinderbücher sind das nicht“, betonte Chefdramaturg Christian Baier, ebenso wenig wie Bigonzettis Ballett ein Kinderstück ist. Aber es ist ein irrwitzig fantasievolles Tanztheater, in dem ein kleines weißes Kaninchen die Figuren dirigiert und in dem Bigonzetti ein Füllhorn an choreografischen Ideen ausschüttet. Einige zeigte die Compagnie im LCC: die Teatime-Szene am Schluss zum Beispiel – ein wahnsinnig komisches Ballett der ständig niesenden Menschen im Sitzen.

Carroll hat sich die Geschichte für das Mädchen Alice Liddell bei einem Ausflug auf der Themse ausgedacht. Zu Kindern fühlte sich der britische Autor stets hingezo-



**Eine Szene.**

FOTO: SCHAPER

gen, „Er hat sie gebraucht, aber nicht nachweislich missbraucht“, erklärte Baier in einem interessanten Abriss der Lebensgeschichte des Autors.

Grinsekatzte, Hutmacher, Humpty Dumpty, eine kleine und eine große Alice – sie alle tanzen auch in Bigonzettis Ballett. Und wie in der Verfil-

mung hat der Choreograf aus Rom „Alice im Wonderland“ und die Fortsetzung „Alice hinter den Spiegeln“, die in einer Schachbrett-Welt spielt, zusammengefügt.

Die magische Welt bringt Carlo Cerri mit Lichtdesign und aufwendigen Videoprojektionen auf die leere Bühne. Und das soll dann wirklich so aussehen, als tanze eine kleine Alice zwischen den großen Tieren in einer Fantasiewelt. Die Live-Musik stammt von dem Trio Assurd, Antongiulio Galeandro und Enza Pagliara und vermittelt süditalienische Volksfeststimmung.

.....  
**Termine:** 10./16./22. 2., 2./9./18./21./31. 3., 19./21./27. 4./4./19. 5., 2./22./27. 6.; Karten: Tel. 502 72 22 oder

[www.theaterdo.de](http://www.theaterdo.de)